

bei ist die Analyse, Auswertung, Kontrolle und Optimierung der Projekte und deren Zusammenwirken eine permanente Aufgabe.

Hier zum Abschluss ein kurzer Überblick über einige zentrale Programme und Projekte aus dem 10 Punkte-Elite-Programm:

### **Wettspielphilosophie für den Kinderfußball**

Kinder erleben die Faszination des Fußballspiels nur dann, wenn die Wettspiele genau auf sie abgestimmt sind.

Je nach Alter lassen sich dazu die Anforderungen des 11 gegen 11 von der Altersklasse der Bambini bis zu den C-Junioren/-Juniorinnen reduzieren

- durch eine Verkleinerung der Mannschaften
- durch eine Verkleinerung der Spielfelder
- durch eine Vereinfachung der Spielregeln.

In diesen kleinen Fußballspielen auf Tore spielen Kinder so wie sie es sich wünschen und zu diesem Zeitpunkt können!

Das 11 gegen 11 aus dem Erwachsenenfußball ist somit alles andere als kindgemäß und verhindert das fußballerische Dazulernen der Jüngsten, vor allem aber eine stabile und langfristige Motivation für das Fußballspielen im Verein!

Spielsysteme, „Taktiken“ oder die abschließliche Fokussierung auf das Spielresultat wie im Profifußball haben im Kinderfußball nichts zu suchen. Wer so ein Denken in den Kinderfußball einbringt, der fördert nicht, sondern schadet nur!

Nach einem langen Umdenkungsprozess wurde inzwischen ein erstes Ziel erreicht: Die E-Junioren spielen inzwischen komplett auf verkleinerten Spielfeldern, die F-Junioren und Bambini sogar mit weiter reduzierten Mannschaftsgrößen.

Der nächste, konsequente Schritt, der ein kindgemäßes Wettspielsystem kompletieren würde, ist die bundesweite Verpflichtung auf ein 9 gegen 9 im D-Juniorenbereich.

### **DFB-Talentförderprogramm**

Mit dem DFB-Talentförderprogramm sind in allen Teilen Deutschlands 387 einheitliche und flächendeckende Stützpunkte eingerichtet, die 29 Stützpunkt-



*Matthias Sammer in Aktion beim ITK 2007 in Nürnberg.*

koordinatoren organisatorisch und sportfachlich vor Ort leiten. 3 Honorartrainer pro Stützpunkt sichten und fördern die talentierten Spielerinnen und Spieler der Region.

Das perspektivische Ziel des DFB-Talentförderprogramms lässt sich leicht ausmachen: Das Projekt soll das Potenzial an zukünftigen Spitzenspielern spürbar vergrößern. Von diesen Anstrengungen profitieren nicht nur die DFB-Teams bis hin zur A-Nationalmannschaft, sondern letztlich alle Vereine im Profi- und höherklassigen Amateurfußball.

Je größer der Kreis an kreativen, spielstarken Fußballern ist, umso erfolgreicher und attraktiver werden wir auf allen Ebenen des deutschen Fußballs sein!

Für die nächste Zeit werden konkret u. a. folgende Optimierungen des Großprojekts in die Praxis umgesetzt:

### **1. Konzentration auf die Talentiertesten**

Die individuelle Förderung der Talente ist das sportliche Leitmotiv des Projekts. Eine konsequente Verkleinerung der Trainingsgruppen auf Basis objektiver Daten sportmotorischer Tests und höherer sportlicher Bewertungsmaßstäbe durch die Trainer soll in Zukunft die sportliche Qualität der Gruppen und damit die Lernumgebung für jedes einzelne Talent positiv beeinflussen. Das Projekt bekommt eine klarere leistungssportliche Ausrichtung.

Konkret ist es das Ziel, die im Talentförderprogramm geförderten Spielerinnen und Spieler von 22.000 auf 14.000 zu reduzieren. Die Verkleinerung der Talente-Gruppen ermöglicht je nach Stützpunkt/Region gleichzeitig Reduzierungen der Honorartrainer.

### **2. Flexiblere Organisationsstruktur**

Die zukünftige Organisationsstruktur des Projekts soll eine flexiblere Anpassung an die spezifische Situation des jeweiligen Landesverbandes inklusive seiner verbandsinternen Talentförderkonzeptionen ermöglichen. Dabei sind demografische Trends einzukalkulieren, die in Zukunft von Region zu Region ganz verschieden verlaufen werden. Das bestimmt erheblich die regionalen Strukturen des vereinsorganisierten Fußballs und damit die Quantität und Qualität des leistungsorientierten Juniorenfußballs. Die zukünftige Stützpunktstruktur muss sich dieser Tendenz flexibel anpassen.

### **Leistungszentren der Lizenzvereine**

Unbestritten haben sich die infrastrukturellen und sportlichen Qualitätsstandards der Talentförderzentren der Lizenzvereine seit Beginn in der Saison 2002/2003 kontinuierlich verbessert.

Die Leistungszentren haben als sportliche Anlaufstation für regionale Spitzentalente eine zentrale Funktion im DFB-Talentfördersystem. Die Qualitätssteigerungen deutscher Perspektivspieler sind u.a. ein Resultat einer intensiven sportlichen Förderung in diesen Talentförderzentren.

Vom Aufbau eines differenzierten Zertifizierungssystems verspricht sich die „Kommission Nachwuchszentren“ einen weiteren Qualitätssprung!

Alle sportlich-konzeptionellen und administrativen Details werden mittels eines

differenzierten Punkteschlüssels bewertet. Dieses Kategoriensystem bietet jedem Leistungszentrum hilfreiche Orientierung beim permanenten Optimierungsprozess!

### Sportbetonte Schulen/Eliteschulen des Fußballs

Spitztalente im Fußball sind einer permanenten Doppelbelastung ausgesetzt. Sie müssen sportliche Anforderungen wie häufiges Training oder zeitintensive Wettspielreisen und Trainingslager mit der schulischen Ausbildung koordinieren.

Konkret sollen folgende Ziele umgesetzt werden:

- Optimales sportliches und schulisches Umfeld für ambitionierte Talente
- Möglichkeiten einer optimalen Koordination schulischer und sportlicher Anforderungen
- Zusätzliche Trainingseinheiten für Spitztalente am Vormittag

Diese Aufgabe können sie nur durch umfangreiche Hilfen meistern, die Verband, Verein und Schule in enger Kooperation zusammen bereitstellen.

Einerseits betreibt der DFB seit dem Schuljahr 1996/97 ein Projekt in den Verbänden des NOFV. Ziel war es, Talente in den neuen Bundesländern über die existierenden Sportbetonten Schulen, den früheren Kinder- und Jugendsportschulen (KJS) dezentral zu fördern.

Ein weiteres Projekt ist die Zertifizierung von „Eliteschulen des Fußballs“ für ein funktionierendes Netzwerk von Schule, Leistungszentrum und Verband. Wie bei den Leistungszentren ist dieses Zertifizierungssystem ein hilfreiches Instrument der Qualitätssicherung.

### Optimierung der Trainer-Ausbildung

Die neue Ausbildungskonzeption des DFB unterstreicht nochmals die Schlüsselfunktion des Trainers bei allen Prozessen der sportlichen Förderung von Spielerinnen und Spielern, sowie beim Aufbau spielstarker, funktionierender und erfolgreicher Teams – egal in welcher Spiel- und Alterklasse sich ein Trainer nun konkret bewegt.

Alle strukturellen und konzeptionellen Initiativen einer weiteren Leistungsopti-



*Blick ins Auditorium im Saal Tokio des CCN.*

mierung im Fußball müssen somit immer eine Anpassung und Aktualisierung der Trainer-Qualitäten mitberücksichtigen, wenn durchschlagende Impulse in der Spitztalent-Förderung oder im Top-Fußball erreicht werden sollen.

Deshalb ist die Reform der Trainer-Ausbildung ein zentrales Anliegen der sportlichen Leitung des DFB!

Dabei ist die ganzheitliche Förderung der Trainer-Persönlichkeit Orientierungspunkt aller Überlegungen. Deshalb rücken in Zukunft neben fußballfachlichen Inhalten solche Schwerpunkte wie die pädagogisch-methodische Kompetenz der Wissensvermittlung, die Prinzipien effizienter Kommunikationsprozesse oder die Anforderungsprofile eines modernen Trainers als „Manager von Spitzenleistungen“ viel stärker in den Fokus der Ausbildung.

Hier wird klar: Das komplexe Aufgabefeld eines Fußballtrainers ist ein eigenes, originäres Berufsfeld und beschreibt ein komplett anderes Anforderungsprofil als das eines aktiven Fußballers! Eine Fußballer-Karriere kann nur die sportliche Basis eines langen und komplexen Ausbildungs- und Lernprozesses sein!

Diese „Kultur des berufsbegleitenden Lernens“ ist ein Kernpunkt aller zukünftigen Reformprozesse in der Trainer-Ausbildung: Trainer werden danach nur

langfristig erfolgreich arbeiten können, wenn sie stets Lernende sind und immer bleiben – egal wie aktuell erfolgreich sie arbeiten! Bei diesem Prozess müssen sie von lernenden Teams und lernenden Institutionen inspiriert, begleitet und gefördert werden!

Konkret lassen sich folgende Schwerpunkte bei der Reform der Trainer-Ausbildung im DFB nennen:

- Aktualisierung/Optimierung eines systematisch aufeinander aufbauenden Systems der Trainer-Ausbildung
- Etablierung der Fußball-Lehrer-Ausbildung als „Marke“ in seiner Leitfunktion für das Ausbildungssystem
- Anpassung der Ausbildungsinhalte und -methoden an Anforderungsprofile des modernen Spitzenfußballs
- Enge personelle und sportlich-fachliche Verknüpfung mit dem nationalen/internationalen Top-Fußball
- Neue Positionierung der Hennes-Weisweiler-Akademie als Zentrum der Aus- und Weiterbildung von Spitztrainern.

Matthias Sammer, DFB-Sportdirektor

# IST ERFOLG PLANBAR? INITIATIVEN ZUR LEISTUNGSOPTIMIERUNG IM BEREICH DER DFB-JUNIOREN-NATIONALMANNSCHAFTEN

## Sportliches Leitbild

Sportliches Leitbild aller U-Mannschaften ist in Zukunft eine effiziente Verbindung von

1. individueller und primär perspektivisch ausgerichteter Förderung der Spitztalente und
2. Mannschaftserfolgen – das umfasst im Hinblick auf das berechnete Anspruchsdienken im deutschen Fußball durchaus ambitionierte sportliche Ziele wie Titel bei Welt- und Europameisterschaften!

Individuelle Klasse unserer Spitztalente (als primäres Ausbildungsziel) muss sich auch darin ausdrücken, als Team unter Druck internationaler Wettbewerbe anderen leistungsstarken Fußballnationen technisch-taktisch, physisch und psychisch überlegen zu sein.

## Wissenschaftliche Orientierungen

Alle eingeleiteten Prozesse zur Leistungsoptimierung im Fußball richten sich dabei konsequent an einigen wissenschaftlichen Orientierungen aus.

1. Erfolg basiert auf der Leistung einer funktionierenden Mannschaft mit Spielerpersönlichkeiten!



Alle Weltmeister-Mannschaften des DFB unterstreichen dieses Leitmotiv. Ein ausgeprägter Teamgeist war identisches Erfolgsmerkmal der Teams von 1954, 1974 und 1990. „Typisch deutsche Tugenden“ wie Willenstärke, Einsatz und Leidenschaft prägten das Spiel. Andererseits

ebneten bei allen drei Weltmeister-Mannschaften erst dominante Spielpersönlichkeiten den Weg zum Titel.

Diese effiziente Verbindung von Teamgeist, mannschaftlicher Geschlossenheit und individuellen Qualitäten „positiver Stars“ (= Spielerpersönlichkeiten) ist ein verbindlicher Orientierungspunkt für alle U-Mannschaften des DFB.

2. Spitzenleistungen im Fußball sind ein komplexes Phänomen!

Ein Steuerungs- und Planungsprozess zur Optimierung der komplexen Fußballleistung muss alle Leistungsvoraussetzungen kontinuierlich und systematisch erfassen, analysieren und durch geeignete Schritte optimieren.

Dabei leiten sich die Ziele dieses perspektivisch angelegten Prozesses aus einer Prognose der Spitzenleistungen im Weltfußball ab: Was müssen unsere Perspektivspieler von heute als mögliche Weltklasse-Spieler von morgen später können?

Dieser anspruchsvolle, teilweise „steinerne“ Weg zur Optimierung individueller

Spielleistung lässt sich nur durch Geduld, Leidenschaft, Identifikation und Enthusiasmus bei Trainern und Spielern erreichen.

Damit erfordern Spitzenleistungen im Fußball starke, psychisch gefestigte und willensstarke Persönlichkeiten.

Dabei muss die Förderung junger Spielpersönlichkeiten in Zukunft noch intensiver auf die Selbstmotivation, Selbstkontrolle und Selbstbewertung der Aktiven selbst ausgerichtet werden! Die Perspektivspieler müssen sich aktiv und selbstkritisch mit dem Fußball, dem Training, dem Team und vor allem mit der eigenen Leistung auseinandersetzen!

Neben anderen Funktionen wie z. B. der Forcierung von Teambuilding-Prozessen ist die Förderung positiver individueller Leistungseinstellungen ein Schwerpunkt der psychologischen Begleitung aller Junioren-Nationalmannschaften durch einen Sportpsychologen!

## Die neue ganzheitliche DFB-Eliteförderung

Auf erwartete Spitzenleistungen im internationalen Top-Fußball müssen die Perspektivspieler mit einem höchstprofessionellen Umfeld vorbereitet werden.

Hier hat der DFB nicht nur bei der Nationalmannschaft, sondern bereits bei seinen Junioren-Nationalmannschaften eine Leitfunktion für Vereine und Landesverbände.

Diese Optimierung der Trainings- und Spielsteuerung im Zuge einer ganzheitlichen, individualisierten DFB-Eliteförderung umfasst dabei verschiedene Punkte wie z. B.

- Erweiterung des Trainer-Stabes bei jeder U-Mannschaft
- Installierung eines Kompetenzteams
- Aufbau einer kontinuierlichen Leistungsdiagnostik
- Erarbeitung einer prägnanten, einheitlichen und teamübergreifenden Spielphilosophie



Matthias Sammer während seines engagierten Vortrags.

- Aufbau einer Datenbank
- Systematische Video-Analyse
- Standardisierte Spiel- und Turnier-Auswertungen

## Erweiterung des Trainer-Stabes

Die Assistenztrainer als wichtigste sportliche Kontaktpersonen für die DFB-Trainer werden umfassend und regelmäßig über alle sportinhalten Schwerpunkte und Reformen wie z.B. die Erarbeitung spiel- und trainingskonzeptioneller Leitlinien informiert.

Über die „traditionelle“ Position des Trainer-Assistenten wurde der sportliche Stab jedoch um weitere Personen und Spezialisten ergänzt.

## Fitness-Spezialist bei jeder U-Mannschaft

So begleitet jede U-Mannschaft zukünftig ein zusätzlicher Fitness-Trainer.

### Philosophie eines systematischen Fitnessstrainings:

1. Optimale Fitness ist die Basis für fußballerische Höchstleistungen
2. Das hat für den Leistungsfußball zur Konsequenz, alle Möglichkeiten zur Optimierung der körperlichen Leistungspotenziale auszuschöpfen
3. Die systematische und kontinuierliche Optimierung der körperlichen Fitness ist ein unverzichtbares Element der DFB-Elitelförderung.

### Funktionen des Fitnessstrainings

1. langfristige Funktion – Individualisierung der Fitnessarbeit:  
Eine konsequente Individualisierung der systematischen Fitnessarbeit ist das Merkmal eines perspektivisch ausgerichteten Leistungsaufbaus der Top-Talente! Das passiert einerseits durch systematisch eingeplante Individualtrainings-Phasen innerhalb eines Team-Trainings, andererseits durch Heimprogramme (intensives Eigentaining) für die Spieler
2. kurzfristige Funktion: systematisch verknüpft mit dem sonstigen Mannschaftstraining hat der Fitnesstrainer die Aufgabe, Mannschaft und Spieler „auf den Punkt“, z. B. für ein Länderspiel fit zu machen. Das umfasst u.a. die Förderung der muskulären Leistungsbereitschaft vor einem Spiel. Bei einem belastungsintensiven Turnier ist es die Aufgabe, die aktuelle

Form und Fitness durch eine individuelle Begleitung der Spieler (individuelle und generelle Angebote zur Optimierung der Regenerationsprozesse) auf höchstmöglichem Level zu stabilisieren.

## Torhüter-Spezialist bei jeder U-Mannschaft

Andreas Köpke leitet einen Stab an Torhüter-Trainern, die auf Basis einer einheitlichen Philosophie des Torhüterspiels und –trainings die Junioren-Nationaltorhüter bei jedem Trainingslager, Länderspiel und Turnier individuell begleiten.

## Aufbau eines DFB-Kompetenzteams

Jeder Leistungsbereich (Fitness, Physiotherapie, Sportmedizin, -psychologie Leistungsdiagnostik, Torhüter-Training) wird dabei inhaltlich-fachlich von einem Top-Experten geleitet. Mit Klaus Eder, Dr. Hans-Dieter Hermann, Dr. Tim Meyer, Dr. Müller-Wohlfahrt, Dr. Josef Schmitt oder Andreas Köpke sind hier direkte personelle und damit inhaltliche Verbindungslinien zur Nationalmannschaft hergestellt. Eine einheitliche sportliche Ausrichtung ist damit garantiert.

Konkret verbinden sich mit dem DFB-Elite-Kompetenzteam diese Ziele und Funktionen:

1. Das Experten-Gremium hat eine zentrale Beratungsfunktion bei der konzeptionellen Ausgestaltung der DFB-Elitelförderung.
2. Das Experten-Gremium leitet und koordiniert im jeweiligen Leistungsbereich ein Team von ausgesuchten Spezialisten.
3. Die Experten binden sich intensiv in die Traineraus-, -fort- und -weiterbildung des DFB ein, um eine einheitliche sportlich-fachliche Ausrichtung in allen Bereichen des deutschen Leistungsfußballs (z. B. Verbände, Lizenzvereine) herzustellen.

## Systematische Leistungsdiagnostik

Jede U-Mannschaft absolviert pro Saison zwei leistungsdiagnostische Tests. Die Termine werden von den DFB-Trainern optimal in die Saisonplanung platziert.

Die Leistungsdiagnostik hat vor allem die Funktion, objektive Parameter für eine kontinuierliche Trainingssteuerung in enger Kooperation von DFB- und Vereinstrainern zu ermitteln.



Dieser systematische Leistungsaufbau inklusive einer optimalen Belastungsdo-sierung und –steuerung ist vor allem bei der Reintegration verletzter Spieler sowie bei der Formstabilisierung von Schlüssel-spielern immens wichtig.

Die leistungsdiagnostischen Tests sind dabei ein erster Baustein einer geplanten, weit umfassenderen Begleitung der Spit-zentalente. Eine angezielte sportmedi-zinische Rundumbetreuung muss vor allem eine prophylaktische Funktion haben! Der DFB will sich hier in Zukunft als Vorreiter und Impulsgeber einer moder-nen und praxisorientierten Fitness- und Gesundheitsbegleitung seiner Perspekti-spieler präsentieren.

## Spielphilosophie für alle DFB-Teams

Mit der Erarbeitung einer DFB-Spiel-philosophie für alle DFB-Teams von der U15 bis zur Nationalmannschaft sind verbindliche Qualitätskriterien formu-liert, an der sich in Zukunft das sportliche Auftreten jeder DFB-Mannschaft messen lassen muss.

Die Formulierung verbindlicher Prin-zipien einer einheitlichen Spielauffas-sung erleichtert teamübergreifende Pro-zeesse einer perspektivisch angelegten Förderung von Spielern (orientiert an detaillierten Anforderungsprofilen einer Position) und Automatismen in einem festgelegten Spielkonzept.

Auf Basis dieser Spielauffassung wird als nächster Schritt eine teamübergreifende Trainingskonzeption (mit alters- und leis-tungsspezifischen Akzentuierungen) für alle DFB-Mannschaften erarbeitet.

Die Nationalspieler erkennen somit an systematisch aufeinander abgestimmten Trainingsabläufen ein sportliches Grund-konzept aller DFB-Teams. Diese Auto-matismen erleichtern die Orientierung und das schnelle Einfinden in das einheit-liche Spielkonzept!

## Aufbau einer Datenbank

Die Datenbank für eine systematische Erfassung und Auswertung aller Daten rund um die Nationalmannschaften ist für die komplexe Verbindung zwischen einer differenzierten Leistungsdiagnostik und einer individualisierten Trainingssteuerung unverzichtbar. Sie ist in Zukunft eine zentrale Informations-, Kontroll- und Steuerungsinstrument für alle, die ein Spitzentalent begleiten.



## Video-Analyse

In Kooperation mit der Firma „Mastercoach“ ist eine systematische Begleitung aller U-Mannschaften im Bereich „Video-Analyse“ sichergestellt.

Über die audiovisuelle Begleitung der U-Mannschaften hinaus bietet die moderne Video-Analyse viele weitere Einsatzmöglichkeiten zur Leistungsoptimierung im Spitzenfußball:

1. Eine systematische Analyse von technisch-taktischen Qualitätsstandards im Weltfußball
2. Transport der DFB-Spielphilosophie in alle Bereiche des Leistungsfußballs
3. Video-Feedback für die Trainer rund um Training, Spiel und Coaching

## Systematische Spiel- und Trainingsauswertungen

Alle Prozesse einer systematischen Auswertung von Training und Spiel laufen inzwischen über standardisierte, elektronisch editierbare Analyseraster und Berichtsformulare ab.

Damit wird eine schnelle Aufbereitung, Auswertung und vor allem Kommunikation der Daten bezüglich des Teams und jedes Spielers enorm erleichtert.

So bekommen die Vereinstrainer der Nationalspieler unmittelbar nach einem Länderspiel eine detaillierte Auswertung und Information u. a. über die individu-

elle und mannschaftliche Spieleistung, Trainingsinhalte, Belastungsparameter und den aktuellen Gesundheitsstatus.

## DFB-Trainer sind Eliteförderer

Bei allen Prozessen zur Individualisierung des Ausbildungsprozesses der Junioren-Nationalspieler bzw. zur Leistungs-optimierung der U-Mannschaften bleiben die DFB-Trainer die zentrale Steuerungsinstanz für alle sportlichen Abläufe rund um Mannschaft und Spieler!



Sie haben nach wie vor die unangetastete Chefrolle beim Prozess der Leistungssteuerung und -förderung der Nationalspieler!

Die neu installierten Personalstruktur mit Top-Experten in allen Leistungsbereichen hat vor allem eine Servicefunktion

für die DFB-Trainer. So liefern die Experten etwa die individualisierten Trainingsprogramme auf Basis der leistungsdiagnostischen Tests. Die unmittelbare Kommunikation mit den Vereinstrainern und Talenten selbst ist und bleibt ausschließliche Aufgabe der DFB-Trainer!



## Fazit: Ist Erfolg planbar?

Erfolg ist sicherlich nicht mit letzter Sicherheit planbar. Aber: Leistung als Grundlage für sportlichen Erfolg ist steuerbar.

Der DFB versucht, diesen Prozess einer gesteuerten Leistungssteigerung seiner Perspektiv-Spieler und -Teams stetig zu optimieren!



Matthias Sammer: „Ist Erfolg planbar?“

Michael Köllner, DFB-Stützpunktkoordinator Ostbayern

# TALENTFÖRDERUNG IM MANNSCHAFTSTRAINING – EINBLICKE IN DIE PRAXIS DES DFB-TALENTFÖRDERPROGRAMMS



Michael Köllner

Der Internationale Trainer-Kongress in Nürnberg setzt sich mit dem Thema der Individualisierung auseinander. Im Talentförderprogramm des Deutschen Fußballs ist die individuelle Weiterentwicklung der besten Spieler(innen) das primäre Ziel. An den 387 DFB-Stützpunkten fordern und fördern einmal wöchentlich drei Honorartrainer maximal 20-25 Spieler(innen).

Die Ausbildung und Perfektionierung der Technik des Spielers steht im Talentförderprogramm an oberster Stelle. Je älter die Spieler werden, umso mehr wird der taktische Anteil erhöht. Die Technik wird bei den älteren Spielern unter höchstem Gegner- und Zeitdruck trainiert. Individuelles Training steht vor allem für die Regionalauswahl-, Bayernauswahl- und Nationalspieler auf der Tagesordnung.

Wir zeigen am Beispiel der Umsetzung im Bayerischen Fußball-Verband die ganzheitliche Systematik dieser individuellen Ausbildung auf. Orientiert an der Gesamtkonzeption der Bayerischen Auswahlmannschaften (entwickelt vom Cheftrainer des Bayerischen Fußball-Verbandes Reinhard Klante) wurden die einzelnen Bausteine für das Talentförder-

programm an die Gegebenheiten im Bayerischen Fußball-Verband angepasst und abgestimmt.

Im Trainingsprozess orientieren wir uns an einigen Basisspielformen. In diesen Basisspielformen stellt die einheitliche Spielauffassung die Grundlage für alle Aktionen dar. Technische und taktische Schwächen, die in den komplexen Basisspielformen auftreten, werden isoliert trainiert. Der Spieler(in) wird aus der Basisspielform herausgenommen, individuell oder in Kleingruppen trainiert und anschließend in die Spielform zurückgestellt. Die bayerische Zielsetzung ist es, über diesen Weg bzw. diese Methodik jeden einzelnen Spielern in komplexen Spielformen zu trainieren und einzelne Schwächen zu beseitigen bzw. Stärken noch stärker auszuprägen.

Um die Systematik besser veranschaulichen zu können, haben wir in der nachfolgenden Präsentation bereits taktische und technische Schwerpunkte für jede Basisspielform festgelegt und einige Übungen für die Behebung einzelner Defizite ausgearbeitet. Im Trainingsalltag wird die Auswahl der Übung anhand der Defizite einzelner Spieler ausgewählt. Von daher ist eine absolute Grundvoraussetzung für jeden Trainer das Spiel lesen zu können, und individuelle Schwächen in der Ursache und Wirkung erkennen und anschließend „beseitigen“ zu können.

Besonders wichtig erscheint uns das Trainieren der taktischen Flexibilität eines Spielers. Dies erreichen wir aus unserer Sicht mit „dem Spiel der Ballkontakte“.

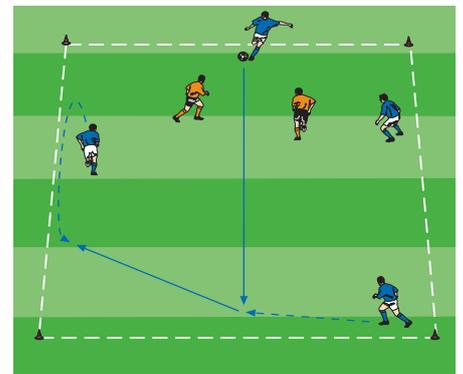
**Schwerpunkt Technik: Passspiel / Ballan- und -mitnahme/Ballsicherung**

**Schwerpunkt Taktik: Kurzpassspiel/ Kommen und Gehen/Spiel über den Nächsten (u. a. Spiel über den Dritten/ Rausdrehen)**

## Hauptteil 1: Parteispiel 4:2 (Überzahl gegen Unterzahl)

Spielfeld 10 x 10 bis zu 15 x 15 Meter

Es spielen 4 Angreifer als „Außenspieler“ (= im Randbereich des Spielfelds) gegen 2 Verteidiger im Innenraum. Die Angreifer sollen den Ballbesitz sichern, wobei der einzelne im Idealfall mit 1 Ballkontakt abspielen muss – und zwar sicher und genau.



### Ziele:

- Jeder Spieler am Ball hat rechts und links Hilfe und Unterstützung
- In der Lücke tief ist eine weitere Spieloption
- Richtiges Anbieten und Anlaufen der Pässe (offene Stellung)
- Richtiges Anspiel (in den Fuß oder in den Zielraum)
- Abspiel nachgehen
- Spiel über den Dritten
- Technik (Ballan- und -mitnahme, Passspiel)

### Methodik:

- Freies Spiel mit der Vorgabe möglichst direkt zu spielen
- Aufzeigen der Lauf- und Passwege
- Einspielen in Slow-Motion (Jeden Ball anhalten und abprüfen)
- Einspielen bei teilaktiven Gegner (Gegner ist Assistent)
- Steigerung des Tempos und Gegenspielerverhaltens

**Hinweis:**

Die Unterzahlmannschaft wird nicht gecoacht. Außer bei groben Lauffehlern. Die Verteidiger sollen „richtig“ (nebeneinander)laufen, also in der Raumdeckung.

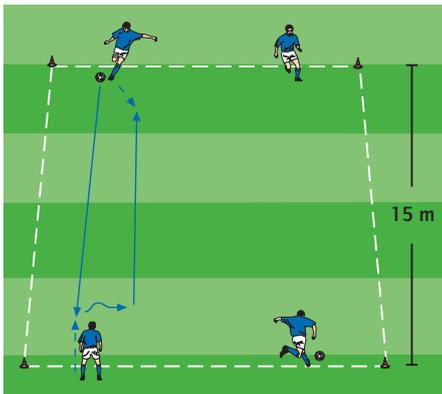
Individual-, Klein- und Sondertraining der DFB-Stützpunkttrainer mit Spielern

**Schwerpunkt 1: Passspiel ohne Bewegung**

Flachpässe über 10-15m

> 4 Spieler – 15m x 10m-Feld

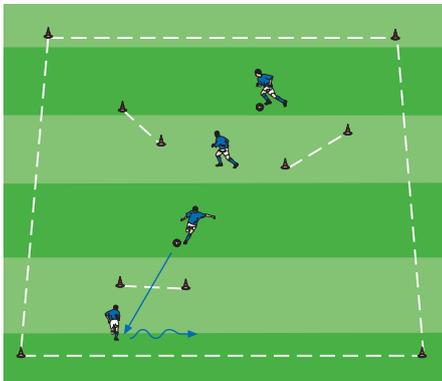
- 2 Spieler passen sich aus der Bewegung heraus den Ball zu
- Passen mit rechten Fuß und nach 15-20x Wechsel anderer Fuß
- Annahme mit linken Fuß nach 15-20x Wechsel anderer Fuß
- Begrenzung der Ballkontakte auf 2-3



**Hinweise:**

- Variation der Passtechniken möglich (Innenseite, Außenseite, Spannstoß)

**Schwerpunkt 2: Ballan- und -mitnahme von flachen Zuspielen**



An- und Mitnahme von Flachpässen

- > 4 Spieler – 15m x 15m-Feld mit 3 Hütchentoren (2m breit)
- 2 Spieler passen sich aus der Bewe-

gung heraus den Ball durch die Tore 1, 2 und 3 zu

- Passen mit rechten Fuß
- Annahme mit rechten Fuß
- Begrenzung der Ballkontakte auf 2-3

**Hinweise:**

- Pass und Annahme mit linkem und rechtem Bein schulen
- Annahme immer in die Bewegung – der Ball rollt in die gewünschte Richtung weiter und wird nicht „totgestoppt“ (Höchste Aufmerksamkeit auf ersten Ballkontakt)
- Verschiedene Annahmetechniken verfeinern (mit der Innen-/ Außenseite)

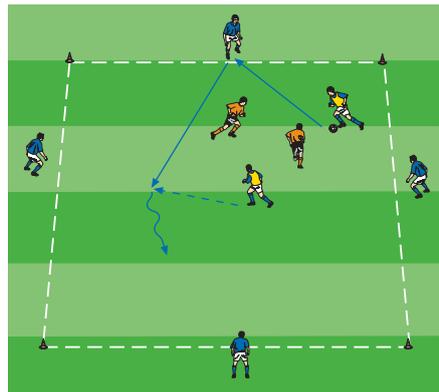
**Schwerpunkt Technik: Passspiel / Ballan- und -mitnahme/ Ballsicherung**

**Schwerpunkt Taktik: Kurzpassspiel/ Kommen und Gehen/ Spiel über den Nächsten (u.a. Spiel über den Dritten/ Rausdrehen)**

**Hauptteil 2: Spielform 2:2 plus 4 Wandspieler**

Spielfeld 20 x 20 bis zu 25 x 25 Meter

Es spielen zwei 2er-Teams mit 4 Wandspielern gegeneinander auf Ballhalten. Die Wandspieler stehen an den vier Seitenlinien und spielen mit der ballbesitzenden Mannschaft.



**Schwerpunkte:**

- Übertragung des Spielverhaltens des Basisspiel 4:2
- Spiel über den Dritten
- Überspielen (Pass nicht zum nächsten, sondern zum übernächsten Mitspieler)
- Rausdrehen (Spielverlagerung durch Kappen und Pass zur anderen Seite)
- Dreiecksbildung

- Anbieten und Anlaufen des Passes (Lauffinte, Anbieten kurz bzw. in den freien Raum, Anbieten möglichst in offener Stellung)
- „Zocken“ (in geeigneten Situationen nicht passen, sondern Mut zur 1-gegen-1-Situation oder umgekehrt – 1:1 antauschen und dann passen)

**Variationen:**

- Variation der Kontakte
- Außenspieler dürfen einmal zueinander passen
- Positionswechsel von Außen- und Innenspielern
- Spiel über den Dritten ist Pflicht
- Vorgabe der Art der Pässe (z.B. nur flach)
- 1 Punkt je gelungenes Spiel über den Dritten

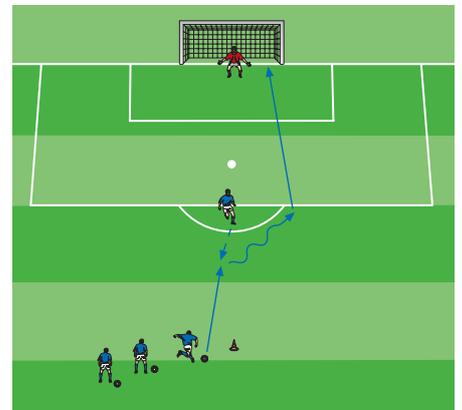
Individual-, Klein- und Sondertraining der DFB-Stützpunkttrainer mit Spielern

**Schwerpunkt 1: über linke und rechte Schulter drehen**

Drehung über die rechte und die linke Schulter

> 4 Spieler – 1 Torwart

- Anspiel auf Spieler mit Rücken zum Tor (Distanz 16m), dieser nimmt den Ball in die Drehung mit zum Torabschluss (alternativ Zielschuss auf Hütchentor/2m breit)
- beidfüßig
- Ballverarbeitung mit Innen- und Außenseite
- Begrenzung der Ballkontakte auf 2-3



**Hinweise:**

- Die Spieler nehmen häufig nur zu ihrer starken Seite an (und können demnach nur über eine Schulter dre-

hen) – bewusst abwechselnd je eine Annahme nach links und nach rechts trainieren.

- Bei Problemen über beide Schultern zu drehen ist immer zu prüfen, ob es aufgrund der Koordination oder der Anschlussaktion (Verweigerung des „schwachen“ Fußes) nicht bzw. schwer möglich ist.
- Eventuell zusätzlich zur Annahmetechnik geeignete Taktiken wie Lauf finten vor dem Pass (Anbieten) und Annahmefinten (z.B. vorgeschaltete Körpertäuschung) schulen.
- Steigerung: Mit Verteidiger im Rücken. Dann das Verteidigerverhalten je nach Könnensstand der Angreifer regulieren, die Angreifer müssen den schnellen Abschluss suchen.

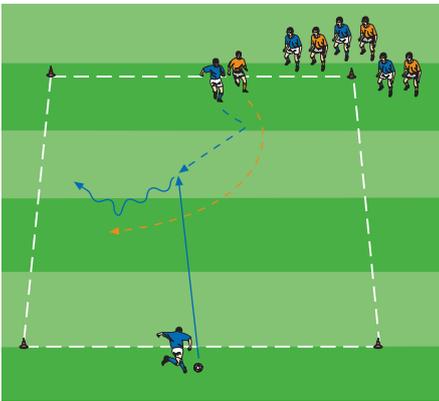
### Schwerpunkt 2: Ballsicherung

Ballsicherung im begrenzten Raum

> 4 Spieler

Anspiel auf Spieler mit Gegner im Rücken, dieser nimmt den Ball an und sichert diesen (ca. 5-10sec.) (alternativ hohes Anspiel halbhohe Anspiel)

- beidfüßige Ballsicherung
- Ballverarbeitung mit Innen- und Außenseite



### Hinweise:

- Der Passgeber dribbelt evtl. zunächst durch 2-3 Hütchen an – so muss der Passempfänger das Timing seines Anbietens genauer abstimmen!
- Variationsmöglichkeit: Annahme nur zur Ballsicherung oder Annahme zur Seite. Bei der Annahme zur Seite hat der Passempfänger mehr Möglichkeiten, den Verteidiger unter Druck zu setzen (Ausspielen/ in die frontale Stellung aufdrehen/ Übertrag ins Spiel: schnellere Spielfortsetzung).

### Schwerpunkt Technik: Passspiel/ Flugball/ Pass über längere Distanz

### Schwerpunkt Taktik: Kurzpassspiel mit Alternativen („Zocken“)/ Positionen überspielen in Breite und Tiefe

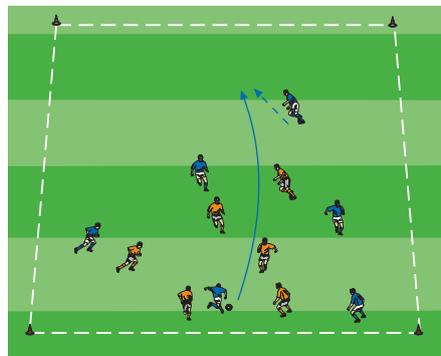


Michael Köllner erklärt die Übungsformen im Stadion.

### Hauptteil 3: Spielform 6:6 in einem begrenzten Feld ohne/mit Tore

Spielfeld: 40 x 30 bis 50 x 40 Meter

In dem begrenzten Spielfeld spielen beide Mannschaften auf Ballhalten. Die nichtballbesitzende Mannschaft erobert sich den Ball durch geschicktes Stellungsspiel, Räume verengen, Verschieben, Passwege zustellen, Antizipieren, Dazwischenlaufen. Die ballbesitzende Mannschaft agiert nach Schwerpunktvorgabe und der Spielphilosophie.



### Variation:

1. Überzahl-Unterzahl (6:5)
2. Spiel mit einem neutralen Spieler

3. Vorgabe der Ballkontakte
4. Vorgabe der Passart (flach-halbhoch-hoch)

### Hinweise:

- Coaching: Die in den vorhergehenden Hauptteilen geschulten Verhaltensmuster gezielt abrufen (Spiel über den Dritten, Rausdrehen, Reihe überspielen).
- Kombinieren in engen Räumen und aus engen Räumen heraus (Möglichkeiten zur Spielverlagerung schaffen und nutzen).

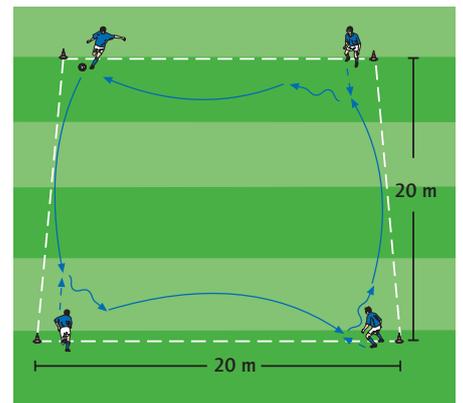
Individual-, Klein- und Sondertraining der DFB-Stützpunktrainer mit Spielern

### Schwerpunkt 1: - Flugball

Spielen von Flugbällen

> 4 Spieler

- 2x2 Spieler mit Abstand von je 20m aufgestellt
- Spieler 1 schlägt Flugball auf Spieler 2 dieser auf 3 usw.
- Vorgabe: Annahme mit rechts – Flugball mit links
- Ballverarbeitung mit linken Fuß und Flugball mit rechts
- Zuspiele wechselweise (z.B. 1 auf 3 und 2 auf 4), dadurch werden automatisch die Art der Pässe variiert.



### Hinweise:

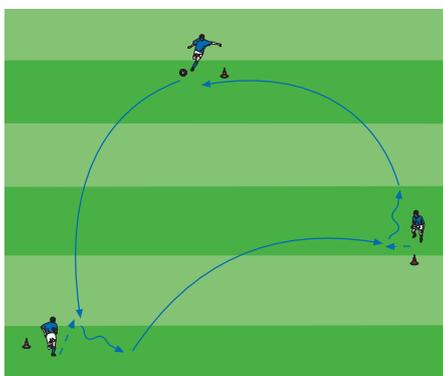
- Korrekturen bei Flugballtechniken (Innenspann, gerader Flugball) und bei Annahmetechniken
- Wichtig: Annahme in die Bewegung! Z. B. mit dem linken Fuß nach rechts hin annehmen (s. Abb.), so dass im Idealfall bereits mit dem 2. Kontakt wieder gespielt werden kann (Höchste Aufmerksamkeit auf ersten Ballkontakt)!

### Schwerpunkt 2: - Ballan- und -mitnahme von halbhohen und hohen Zuspielen

An- und Mitnahme von halbhohen und hohen Zuspielen:

> 2x3 Spieler

- 3 Spieler mit Abstand von je 20m aufgestellt
- Spieler 1 schlägt Flugball auf Spieler 2, dieser nimmt den Ball in Richtung Spieler 3 mit und schlägt den nächsten Flugball (Spieler 2 kann durch einen TW ersetzt werden der die Flugbälle aufhängt und zu Spieler 3 weiter abwirft oder mit dem Fuß abschlägt)
- Ballverarbeitung mit linken und rechtem Fuß in der Drehung



#### Hinweise:

- Korrekturen bei Flugballtechniken (Innenspann, gerader Flugball) und bei Annahmetechniken
- Wichtig: Annahme in die Bewegung! Z. B. mit dem linken Fuß nach rechts hin annehmen (s. Abb.), so dass im Idealfall bereits mit dem 2. Kontakt wieder gespielt werden kann (Höchste Aufmerksamkeit auf ersten Ballkontakt)!

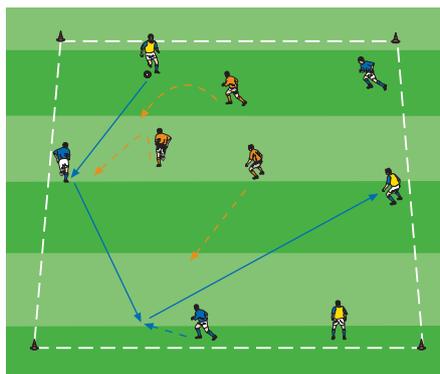
#### Schwerpunkt Technik: Passspiel (richtiger Fuß, Präzision, Druck, Timing)

#### Schwerpunkt Taktik: Kurzpassspiel mit Alternativen („Zocken“)/ Position überspielen

### Hauptteil 4: Partenspiel 6:3 in einem begrenzten Feld ohne Tore

Spielfeld: ca. 40 x 30 Meter

Je 3 Spieler der Mannschaft A+B spielen gegen drei Spieler der Mannschaft C (Abb.: Blau und Gelb gegen Orange) in einem angesteckten Rechteck auf Ballhalten.



#### Variation:

1. Begrenzung der Ballkontakte
2. Bei Ballverlust wechselt das komplette Team, das für den Ballverlust verantwortlich ist, in die Mitte
3. Vorgabe der Passart (hoher-flacher Ball)
4. Vorgabe des Spiel- und Annahmebeins (höchster Leistungsbereich)

#### Hinweise:

- Coaching: Das in den vorherigen Hauptteilen erlernte Anbieten und Freilaufen gezielt abrufen.
- Wichtige Grundlage für schnelles und möglichst direktes Spiel ist das gut getimte Anbieten und Freilaufen – ohne freie Anspielstationen kann nicht direkt gespielt werden! Daher müssen die Spieler Anbieten und Freilaufen kennen und können, bevor man das schnelle Spiel durch die Begrenzung der Ballkontakte forciert!

Individual-, Klein- und Sondertraining der DFB-Stützpunktrainer mit Spielern

#### Schwerpunkt 1: Passspiel von geraden Bällen in Bewegung

Passen von geraden Bällen aus der Bewegung

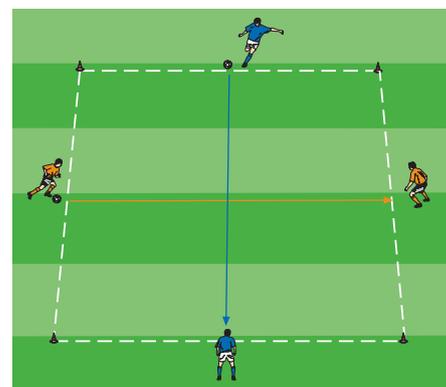
Spielfeld ca. 15 x 15 m je nach Passlänge variieren. 4 Spieler, 2 Bälle

In einem abgesteckten Quadrat von ca. 15 x 15m steht an jeder Seitenlinie jeweils ein Spieler.

Ablauf: Die Spieler passen sich den Ball aus der Bewegung zum gegenüberstehenden Spieler zu. Dieser nimmt den Ball mit zwei Kontakten an und mit und passt dann wieder zurück. Mit dem ersten Kontakt legt der Spieler den Ball auf die Passseite. Die Bälle sollen sich nicht berühren.

#### Variationen:

- Druckvolle Pässe
- Spielbein – Der Pass muss abwechseln mit den linken und rechten Fuß gespielt werden.
- Direktspiel
- Wettbewerb – Welches Team spielt am schnellsten 10 Pässe?



#### Korrekturen:

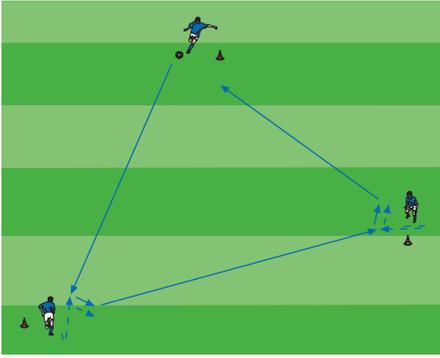
- Frontal auf den Ball zulaufen. - Der Oberkörper beim Pass über den Ball beugen.
- Der Ball wird genau mit der Mitte der Innenseite des Fußes getroffen.
- Fußgelenk fixieren und das Spielbein beim Pass locker durchschwingen.
- Den Ball aus der Bewegung spielen.
- Offene Stellung zum Ball.
- Den Ball bei der Ballannahme nicht zu weit vom Passbein spielen.
- Passtiming: Den Ball eventuell noch 1 Meter weiter rollen lassen, mit zurückweichen und etwas verspätet passen, um Ballkollisionen zu vermeiden.
- Dazu die Spielumgebung (anderes Team und 2. Ball) im Blick haben. Mittel: offene Stellung und bewusst peripheres Sehen.

#### Schwerpunkt 2: Passspiel von schrägen Bällen in Bewegung

Passspiel schräg versetzt

> 3 Spieler im Dreieck mit Seitenlänge 15-20m

- Passschärfe mit linken und rechten Fuß
- Genauigkeit
- Annahme mit linkem Fuß, Pass mit rechtem Fuß
- • Begrenzung der Ballkontakte auf 2



#### Hinweise:

- Steigerung Timing und Taktik: vor dem Anbieten eine Lauffinte vorschalten!
- Wichtig: Annahme in die Bewegung!

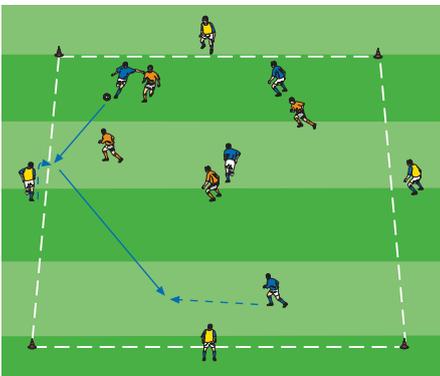
#### Schwerpunkt Technik: Passspiel (richtiger Fuß, Präzision, Druck, Timing)/ Ballan- und -mitnahme/Ballsicherung

#### Schwerpunkt Taktik: Kurzpassspiel mit Alternativen („Zocken“)/ Kommen und Gehen/Spiel über den Nächsten (u.a. Spiel über den Dritten/ Rausdrehen) Positionen überspielen in Breite und Tiefe

## Hauptteil 5: Spielform 4 gegen 4 mit 4 Wandspielern (3 gegen 3 mit 4 Wandspielern)

Spielfeld 30 x 20 bis zu 40 x 30 Meter

Es spielen zwei 4er-Teams mit 4 Wandspielern gegeneinander auf Ballhalten. Die Wandspieler stehen an den vier Seitenlinien und spielen mit der ballbesitzenden Mannschaft.



#### Schwerpunkte:

- Übertragung des Spielverhaltens des Basisspiel 4:2
- Spiel über den Dritten

- Überspielen (Pass nicht zum nächsten, sondern zum übernächsten Mitspieler)
- Rausdrehen (Spielverlagerung durch Kappen und Pass zur anderen Seite)
- Dreiecksbildung
- Anbieten und Anlaufen des Passes (Lauffinte, Anbieten kurz bzw. in den freien Raum, Anbieten möglichst in offener Stellung)
- „Zocken“ (in geeigneten Situationen nicht passen, sondern Mut zur 1-gegen-1-Situation oder umgekehrt – 1:1 antäuschen und dann passen)

#### Variationen:

- Variation der Kontakte
- Außenspieler dürfen einmal untereinander spielen
- Positionswechsel von Außen- und Innenspielern
- Spiel über den Dritten ist Pflicht
- Vorgabe der Art der Pässe (z.B. nur flach)
- 1 Punkt je gelungenes Spiel über den Dritten

#### Hinweise:

- Pässe und An- und Mitnahme möglichst mit dem gegnerfernen Fuß!
- Trotz des Trainingsschwerpunkts „Kombinieren“ günstige 1-gegen-1-Situationen erkennen und nutzen (auch um zunächst Gegner auf sich zu ziehen und den Mitspieler „Blankzuspielen“)

Individual-, Klein- und Sondertraining der DFB-Stützpunktrainer mit Spielern

#### Schwerpunkt 1: Entgegenkommen und schräg ablegen

Entgegenkommen und schräg ablegen

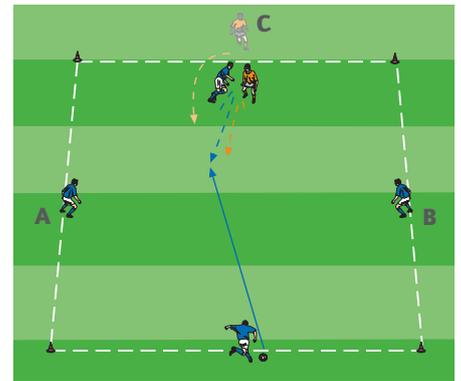
Spielfeldgröße 20 x 30 m, 4 (5) Spieler, 3 Hütchen, Bälle, Markierungshemdchen

Der Trainer steht mit dem Ball ca. 25 Meter vor den Angreifer. Der Abwehrspieler steht hinter dem Angreifer. Auf der Hälfte des Spielfeldes stehen links und rechts jeweils ein Spieler (A und B).

Durch eine Auftaktbewegung (Lauffinte – Gehen und Kommen) löst sich der Angreifer vom Verteidiger. Der Trainer spielt aus der Bewegung einen druckvollen, präzisen Pass auf den Angreifer. Dieser versucht direkt oder nach kurzer Ballkontrolle den Ball auf einen Spieler zur Seite abzulegen.

#### Variationen:

- Vorgabe der Passablage durch ein akustisches Signal (Farbbenennung) des Trainers.
- Vorgabe der Passablage durch ein Handzeichen des Trainers.
- Ein weiterer Verteidiger (C) läuft wahlweise auf die rechte oder linke Seite. Die Passablage folgt jeweils auf die andere Seite.



#### Korrekturen:

- Anlaufen des Passes (zunächst offene Stellung, evtl. wieder zudrehen, wenn Verteidiger zu nah)
- Körper drehen
- Spielbein beachten – Passablage nach rechts möglichst Spielbein rechts – Gegner ferner Fuß – Passablage nach links möglichst linkes Spielbein nehmen.
- Verteidigerverhalten beachten – Abspiel immer auf die nicht abgedeckte Seite (nur aus offener Stellung möglich!)

#### Schwerpunkt 2: Zocken

„Zocken“

> 6 Spieler + 1 TW – 2 Hütchentore mit Abstand 2m

- 1-gegen-1 + Anspieler, Verteidiger im Rücken des Angreifers
- Handlungsalternativen: Alleingang oder Ausspielen der Überzahl mit dem nachrückenden Passgeber

#### Hinweise:

- Den Verteidiger eventuell schon mit der Annahme (zur Seite, mit Lauf- und Annahmefinte) ausspielen und den schnellen Abschluss suchen.
- Wenn Ausspielen mit der Annahme nicht möglich: Schnell in die frontale Stellung zum Tor aufdrehen.